

Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 42

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

berief man ihn als Lehrer an die kantonale Taubstummeneinrichtung in Hohenrain, er mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten nach vier Jahren den Unterricht aussetzen und kam nach längerem Kuraufenthalt an die katholische Privatschule in Bern, die man jedoch während der Kulturkampfzeit im Namen des Gesetzes erdroffelte. So verlor Martin Fellmann sein liebes Wirkungsfeld; doch berief ihn die Luzerner Regierung 1874 neuerdings an die Taubstummeneinrichtung Hohenrain, diesmal als Direktor, wo er bis 1905 ununterbrochen ausharrte.

Direktor M. Fellmann war ein geborner Lehrer und Erzieher. Er bildete sich rastlos weiter, erwarb sich tiefgründige Spezialkenntnisse für den Taubstummeneinrichtung, besaß eine vorzügliche Mitteilungsgabe und ein goldenes, heiteres Lehrerherz. Das sicherte ihm auch die großen Erfolge, auf die er während der langen Zeit seiner Wirk-

samkeit zurückblicken konnte. Außerdem betätigte er sich mit seinem Taktgefühl an den Fragen der Öffentlichkeit und war die Seele musikalischer und gesellschaftlicher Kreise, aber auch ein guter Familienvater, der seine fünf Kinder in Gottesfurcht und weiser Lehre erzog und sie alle wiederum dem Lehrstande schenkte.

Nachdem Direktor Fellmann von seinem sorgenvollen Posten zurückgetreten, erfreute er sich eines schönen Lebensabends, wohl gelitten und hochgeachtet von allen, die ihn kannten. Sein Beispiel als Katholik, als Lehrer und Bürger wirkte auf die ganze Umgebung im besten Sinne erzieherisch. So durfte er denn mit ruhigem Herzen seinem letzten Stündlein entgegenblicken, das ihm nicht Schrecken und Gram, sondern Freude voll himmlischer Süßigkeit bringen sollte.

R. I. P.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Bericht des Präsidenten anlässlich der Delegiertenversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz am V. Schweiz. Katholikentag in Freiburg.

Samstag, den 23. Juli 1921, nachm. 1/24 Uhr im Vorlesungsaal Nr. des Universitätsgebäudes.

Hr. Präsident J. Desch, eben nach tapferer Velotour (St. Gallen-Freiburg) noch just im richtigen Momente in der ehrwürdigen Zähringerstadt an der Sarine eingerückt, entwirft in prägnanter Kürze und Klarheit ein getreues Bild über die Entwicklung und den derzeitigen Stand unserer Krankenkasse in allen wesentlichen Details.

1. Als Stimmenzähler beliebte Hr. R. Schnellmann, St. Gallen D; als Protokollführer der Unterzeichnete.

2. Von der Verlesung der Jahresrechnung und des Rechnungsberichtes wird in Anbetracht der vorgerückten Zeit Umgangnahme beschlossen.

3. Als Ersatz hierfür orientiert Hr. Präsident Desch in seinen Mitteilungen über die Hauptzahlen.

Das Vermögen pro 1920 belief sich auf Fr. 17'268.65 Rp. Die Vermögenszunahme betrug Fr. 647.95. Die verehrlichen Lehrerfrauen in Klasse I belasten die Kasse bei Fr. 186.90 Einzahlungen, Fr. 652 Auszahlungen mit Fr. 465.10. Des weitern werden die revidierten Absätze von Art. 14 und 17 (die mit 1. Jan. 1919 bezw. 15. Sept. 1920 in Kraft getreten sind) nochmals in Erinnerung gebracht.

Auf der einen Seite wird die Kasse aus allen

möglichen Gründen angesprochen; anderseits vermißt man noch immer eine große Zahl von Kollegen als Kassa-Mitglieder. Mögen sich diesbezüglich die Verhältnisse je länger desto mehr bessern, zumal in bezug auf den letzten Punkt, da ja die Leistungen der Kasse, im Vergleich mit andern als beste bezeichnet werden müssen. Der Mitgliederbestand steht gegenwärtig bei 250. Jahresrechnung und Einzahlungsmodus erhalten einstimmige Genehmigung.

4. Die allgemeine Umfrage blieb unbenützt.

5. Unter dem Beifall der Versammlung wird den Organen der Krankenkassaführung, speziell Hr. Desch, seitens des Zentralpräsidenten der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Interimsaktuar:
Thomas Schönenberger

Schulnachrichten.

Luzern. Prämierung der Konferenzarbeiten des Schuljahres 1919/20. Als beste Lösungen der ersten erziehungsrätlichen Aufgabe, „Notenerteilung und Promotion“, wurden prämiert jene der Herren Lehrer: Buchmann Xaver, Sigigen, und Meierhans Kaspar, Inwil, mit je 50 Fr.; Boffart Konrad, Schöb; Brun Joseph, Knutwil und Bötcher Joseph, Schüpfheim, mit je 15 Fr. Alles ältere, erfahrene Praktiker.

Bei der zweiten erziehungsrätlichen Aufgabe über „Das Arbeitsprinzip im Unterrichte und seine erzieherische Wirkung“, konnte folgenden Bearbeitern eine Prämie zuerkannt werden: Hrn. Sekundarlehrer Jung Adolf, Luzern und Schw. Modesta Kruder, Hochdorf, je 50 Fr.; den Herren Bernet Alois, Sekundarlehrer, Ettliswil; Bucher Dominik, Lehrer, Neuentkirch; Gut Joseph,